

SCHWEIZERISCHE BUNDESBAHNEN
CHEMINS DE FER FÉDÉRAUX SUISSES
FERROVIE FEDERALI SVIZZERE

GENERALDIREKTION
DIRECTION GÉNÉRALE — DIREZIONE GENERALE

Telegramm-Adresse
Adresse télégraphique — Indirizzo telegrafico:
FERVOJO BERN

TELEPHON No 64 31 11

No. 22972.53 III

*14 H. 15. Sept. Zug. f. Bern 81013
München a. d. Jalis PTT*

Bern, den 3. September 1953

| |
|--------------------------------------|
| Eidg. Post- und Eisenbahndepartement |
| REGISTRATUR |
| N ^o F. 60.24 |

Herrn Bundesrat Dr. h. c. J. Escher
Vorsteher des Eidg. Post- und
Eisenbahndepartementes

Bahnhofprobleme von Locarno

Bern

Hochgeachteter Herr Bundesrat,

Wir beziehen uns auf Ihre telefonische Anfrage über die in Locarno zurzeit hängigen Bahnhofprobleme und beehren uns, Ihnen darüber folgendes zu berichten:

Die Geleise- und Perronanlagen sowie die Gebäulichkeiten des Bahnhofes Locarno genügen den betrieblichen Anforderungen längst nicht mehr. Insbesondere fehlt ein Zwischenperron, der das gefahrlose Ein- und Aussteigen der Reisenden erlaubt. Ferner fehlt im bestehenden Aufnahmegebäude der Platz für eine zweckmässige und befriedigende Gestaltung der Betriebs-, Verkehrs- und Diensträume.

Um eine Verbesserung dieser Verhältnisse herbeizuführen, hat unsere Kreisdirektion II in Luzern, zum Teil in Verbindung mit den Gemeinden Muralto-Locarno, verschiedene Studien durchgeführt.

Zur Entlastung der Geleiseanlage vom Güterverkehr wurde in Erwägung gezogen, den Wagenladungsverkehr nur bis zur Station Tenero-Gordola zu führen. Die Lage eines neuen Güterbahnhofes Locarno bei Tenero wäre auch im Hinblick auf die projektierte Hafenanlage in Reazzino vorteilhaft.

Auf Initiative der Gemeinde Locarno und unter Mithilfe ihrer Bauverwaltung wird zurzeit auch ein Projekt für die Erstellung eines Güterbahnhofes im Maggia-Delta (Piano Morettina) studiert, das die Verbindung dieser Neuanlage mit dem Bahnhof durch einen Tunnel von ca 1800 m Länge vorsieht. Die Ausführung dieses

Projektes würde sehr hohe Aufwendungen verursachen, weshalb seine Verwirklichung den Schweizerischen Bundesbahnen nur mit beträchtlichen Beitragsleistungen der interessierten Gemeinden möglich wäre.

Mit der Verlegung des Wagenladungsverkehrs nach auswärts würde in Locarno der nötige Platz für die Erstellung eines Zwischenperrons gewonnen. Das Bedürfnis hierfür ist unbedingt vorhanden. Immerhin ist beizufügen, dass seit der Einführung der Pendelzüge auf der Linie Bellinzona-Locarno die Verhältnisse in Locarno für die ein- und aussteigenden Reisenden wesentlich besser geworden sind.

Die einzige Möglichkeit zur Behebung der prekären Raumverhältnisse im Aufnahmegebäude besteht im Bau eines neuen östlich davon gelegenen Nebengebäudes an der Via Vittore Scazziga. Hiezu muss den Bundesbahnen das erforderliche Terrain im Rahmen einer Neugestaltung des Bahnhofplatzes gemäss Einzeichnung im beigelegten Situationsplan 1:1000 zur Verfügung gestellt werden. Ein entsprechendes Projekt wurde im Jahr 1950 von der Gemeinde Muralto ausgearbeitet und mit den SBB und der PTT eingehend erörtert. Die Gemeinde rechnete damals mit Aufwendungen im Gesamtbetrag von Fr. 900 000, an die freiwillige Beiträge der SBB und PTT von je Fr. 180 000 in Aussicht genommen waren. Während wir unsere Kreisdirektion II in Luzern ermächtigt haben, diesen Beitrag zuzusichern, hat die PTT ihren Anteil nicht bewilligt, weshalb das Geschäft seither ruht.

Hinsichtlich der Bedingungen unserer Beitragsleistung verweisen wir auf die beiliegende Kopie des Schreibens der Kreisdirektion II Nr. 1484.146 vom 8. November 1950 an die Gemeinde Muralto. Darnach soll der Landstreifen für die Verbreiterung der Via Stazione gratis an die Gemeinde abgetreten werden, wobei letztere die durch die Strassenverbreiterung bedingten Anpassungsarbeiten an den Bahnanlagen in eigenen Kosten zu übernehmen hätte. Die Abtretung der westlich der Via Stazione gelegenen bahneigenen Parzellen Nr. 568, 569, 570 und 571 an die Gemeinde kann nur im Tausch gegen das von dieser den SBB für das neue Dienstgebäude zur Verfügung zu stellende Terrain erfolgen.

Die Verbesserung der Bahnhofverhältnisse in Locarno wurde im Jahre 1951 im Zusammenhang mit den Bauarbeiten am Maggiawerk durch den Umbau der Umladeanlage SBB/FRT begonnen.

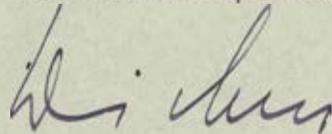
Im Herbst 1952 ist im Rahmen des Gesamtprojektes und nach vorschriftsgemässer Durchführung des Plangenehmigungsverfahrens der Umbau des Buffets Locarno mit der Erweiterung der Gästeräume sowie der entsprechenden Anpassung der Küche und Nebenräume in Angriff genommen worden. Der Kostenvoranschlag hiefür beläuft sich auf Fr 308 500.

Zum Schlusse erwähnen wir noch, dass den gelegentlichen Reklamationen der Hoteliers wegen Belästigung der Hotelgäste in den frühen Morgenstunden durch das Gebrüll von im Bahnhofe abgestellten Vieh in dem Sinne begegnet worden ist, dass die Zufuhr der Viehwagen erst mit dem um 6.45 Uhr ankommenden Güterzug stattfinden darf. Gleichzeitig wurden die Metzger und Viehhändler angewiesen, für eine rasche Abfuhr besorgt zu sein.

Zur weiteren Orientierung legen wir auch eine Abschrift unserer Antwort vom 27. August 1953 auf die Anfrage der "Pro Locarno" betreffend Schlafwagenkurs bei.

Wir hoffen, Ihnen mit vorstehenden Ausführungen zu dienen und versichern Sie, Herr Bundesrat, unserer vollkommenen Hochachtung.

Generaldirektion
der Schweizerischen Bundesbahnen
Bau- und Betriebsdepartement



(Wichser)

Beilagen:

- 2 Situationspläne
- 2 Schreibekopien

S B B E